

Muss ich meinen Privatwagen für Dienstfahrten zur Verfügung stellen? / Unfall auf Dienstfahrten

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. April 2019 16:02

Zitat von Volker D

Wenn man das private und dienstliche wirklich zu 100% trennen würde, dann würden die Kosten unnötig steigen. Wer soll das bezahlen?

Zunächst mal muss derjenige, der die Fahrten anordnet, sich überlegen, was ihm der Spaß wert ist.

Zitat von Volker D

Letztendlich wir

Öffentliche Kosten müssen öffentlich gedeckt werden. So what? Dann soll es "die Gemeinschaft" zahlen, besser als dass es an einem Einzelnen hängen bleibt.

Der Dienstherr muss nicht unbedingt Dienstfahrzeuge kaufen. Er kann sich am Car-Sharing beteiligen, einen Mietwagen nehmen, ein Taxi bestellen oder ähnliches. Mal ganz abgesehen davon, dass unsere Dienstherrn bzw. Arbeitgeber die Länder sind. Die sind für den öffentlichen Nahverkehr zuständig. Um den kümmern sie sich aber nicht genug, dass es zumindest dafür reicht, dass die eigenen Leute damit ihre Dienstfahrten erledigen können.

Da wurden politische Fehlentscheidungen getroffen. Warum sollen gerade dienstlich reisende Lehrer die reparieren?

Selbst wenn es so wäre, dass die Mitnutzung des Privatwagens durch den Dienstherrn für den günstigste ist, so hat doch der Privatwagenhalter das wenigste davon. Wenn der Dienstherr es so haben möchte, weil es für ihn attraktiv ist, so muss er es auch für den Beschäftigten attraktiv machen. Offensichtlich ist es das für viele. Insofern passt's schon. Wenn es aber einen Teil der Mitarbeiter nicht attraktiv ist, den eigenen Wagen dem Dienstherrn zur Verfügung zu stellen, so muss er sich was anderes einfallen lassen. Er kann schlecht sagen "Mach du bitte das, was für mich günstiger ist."

Zitat von Volker D

Wenn wir alle so verschwenderisch mit Ressourcen und Steuern umgehen, dann dürften wir aber bald locker das Doppelte zahlen

Achja? Der Staat gibt das Geld immer schön sorgfältig aus? Er wirft den Banken keine dreistelligen Milliarden-Beträge hinterher, um deren Dummheit auszugleichen? Er lässt sich keine untaugliche Ausrüstung für seine Armee verkaufen, um hinter festzustellen, dass er Verträge unterschrieben hat, die die Gewährleistung ausschließen? Er vergisst nicht mal gerne Folgekosten, wenn er auf niedrige Anschaffungskosten zielt? Alles, was die öffentlichen Hand anschafft, ist immer sinnvoll, wird so gebraucht und wirklich genutzt? Der Staat verschenkt keine öffentlichen Wohnungen, um sie später teuer zurückkaufen zu wollen?

Nee, umgekehrt wird ein Schuh draus. Das Geld, das für Dienstwagen ausgegeben wird, wird wenigstens für nicht für anderen Scheiß verblasen. Das aber nur für den Fall, dass es nur um die Entscheidung Privat- oder Dienstwagen gingen. Tut's aber nicht. S.o.